

*Ortsentwicklungskonzept
Olching*



Zukunftskonferenz I

9. und 10. Juli 2010

Dokumentation

Gemeinde Olching
Bauverwaltung
Herr Rinder
Rebhuhnstraße 18
82140 Olching
Tel: 08142/ 200 163
bauverwaltung@olching.de

IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG
Büro Weßling
Prof. Dr. Manfred Miosga
Schulstr. 9
82234 Weßling
Tel. 0 81 53/ 90 83 42
Fax 0 81 53/ 90 83 43

INHALTSVERZEICHNIS

1. Ort und Dauer

2. Ablauf

3. Handlungsfelder – Bezeichnung der Thementische

4. Impressionen

5. Teilnehmer und Teilnehmerinnen

6. Rückblick in die Vergangenheit und Blick auf die Zukunft

Vergangenheit: Höhepunkte, Meilensteine

Gegenwart: Herausforderungen

Gegenwart: Anknüpfungspunkte und Chancen

7. Herausforderungen

8. Visionenspiele 2030 – Szenario einer idealen Zukunft

9. Ausblick: Weiteres Vorgehen

1. ORT UND DAUER

Ort: Aula der Martinschule

Freitag, 9. Juli 2010 16:00 Uhr – ca. 21:00 Uhr

Samstag, 10. Juli 2010 09:00 Uhr – ca. 15.30 Uhr

2. ABLAUF

Freitag, 09.07.2010	
16.00 - 16.45	Eröffnung, Einführung
16.45 - 18.15	Blick in die Vergangenheit gegenseitiges Kennenlernen, Erwartungen, Höhepunkte und Meilensteine im Themenbereich Präsentation der Ergebnisse
18.15 - 18.45	Pause
18.45 - 19.45	Gegenwart 1: Externe Einflüsse/ Herausforderungen (Vorarbeiten – an den Thementischen)
19.45 - 20.45	Gegenwart 2: Gemeinsame Erstellung „Wand der Herausforderungen“ Gewichtung durch alle TeilnehmerInnen mittels Punktabfrage
Samstag, 10.07.2010	
09.00 - 09.15	Reflexion des Vortages
09.15 - 10.45	Gegenwart 3: Positionsbestimmung Potenziale und Chancen ermitteln
10.45 - 11.45	Präsentation
11.45 - 13.45	Zukunft 1: Entwurf der Zukunft Arbeits-Mittags-Pause

13.45 - 14.55	Präsentationen der Zukunftsvisionen
14.55 15.00	Feedback, Ausblick, Verabschiedung

3. HANDLUNGSFELDER – BEZEICHNUNG DER THEMENTISCHE

- Thementisch 1: Kommunales Management & Bürgerbeteiligung**
- Thementisch 2: Siedlungsentwicklung – Wirtschaft & Arbeit**
- Thementisch 3: Generationen**
- Thementisch 4: Freizeit & Kultur**
- Thementisch 5: Schule, Bildung & soziale Infrastruktur**
- Thementisch 6: Energie & Klima**
- Thementisch 7: Ortsgestaltung – Ortskern/ Ortsteilzentren**
- Thementisch 8: Mobilität & Verkehr**

4. IMPRESSIONEN



5. TEILNEHMER UND TEILNEHMERINNEN

Thementisch 1: Kommunales Management & Bürgerbeteiligung	Thementisch 2: Siedlungsentwicklung – Wirtschaft & Arbeit
URTE LANGER	LUDWIG GRANDL
KNUT HÜNEKE	JOSEF HECKER
HERFRIED GLAMMERT	RUDOLF MILLER / HERR HEEL
HARALD ROHNE	ADRIAN HOFMANN
PAUL ZIMMERMANN	JOCHEN KLEIN
PETER WEHRLE	RUDOLF JUNGWIRT
DR. GEORG SCHOBER	WALTER SOMMER
RAM PRAHLAD SHARMA	DR. NENTWIG

Thementisch 3: Generationen	Thementisch 4: Freizeit & Kultur
CARMEN WEGGE	ANDREAS MAYR
FLORIAN SCHALK	MARLIES GRANDL
DR. HANNE SZÖTS	DITA DUSCHEK
MECHTHILD KAUFMANN	DR. ISABELLA JÄGER
URSULA WOEHL	DAGMAR FINK-KÄSWEBER
DIETMAR STULLICH	CHRISTIAN SCHRAUTH
	HELGA LENZ

Thementisch 5: Schule, Bildung & soziale Infrastruktur	Thementisch 6: Energie & Klima
FRAU HEUECK	GEORG HENNING-CARDINAL VON WIDDERN
CLAUDIA WAHLER	AXEL REUBER
GERLINDE LANDERSDORFER	THOMAS BECHER
HÉLÈNE SAJONS-GILMAN	CHRISTEL KRÜGER-HÜBSCHMANN
DORIS STRABER	CHRISTIAN KUMPF
WINFRIED STANISLAUS	CHRISTINE LÖCHER
MELANIE MUSCHIK-SCHUSTER	
ILONA NITZSCHE	

Thementisch 7: Ortsgestaltung – Ortskern/ Ortsteilzentren	Thementisch 8: Wirtschaft & Verkehr
SABINE PONWENGER	EDITH KRÜGER
MICHAEL NEUMAIER	ALFRED PELZL
PETER W. HARTMANN	HERR STÜHRENBERG
FRIEDRICH MILLER	DR. OTTO KNOLL
AXEL PESALL	GERT H. SCHLENKER
JAKOB SCHRENKER	PETER SAJONS
WOLFGANG MANN	NIKOLAI FRASCH
ANDREAS TEICHMANN	HANNE LITTEK
DITA DUSCHEK	

6. RÜCKBLICK IN DIE VERGANGENHEIT UND BLICK AUF DIE ZUKUNFT

Das Ortsentwicklungskonzept umfasst mit seinen 8 Themenfeldern nahezu jeden Bereich der Gemeinde. An den verschiedenen Thementischen stellten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihren persönlichen Hintergrund und ihre Erwartungen an das Ortsentwicklungskonzept vor.

Anschließend machten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Gedanken über besondere Meilensteine und Höhepunkte der Vergangenheit der Gemeinde Olching in ihrem jeweiligen Themenfeld.

Thementisch 1: Kommunales Management & Bürgerbeteiligung

VERGANGENHEIT

Höhepunkte, Meilensteine:

- 1978: Eingemeindung der Ortsteile
 - Bürgerinformation:
Kommunikation zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgern geprägt durch kleine Größe des Ortes – jeder kennt jeden
 - nach Zusammenschluss – Gemeinde wurde größer – enormer Zuzug
→ Kommunikation hat nicht Schritt gehalten
Politische Zersplitterung (freie Wähler)
- 1972: S-Bahn-Anschluss – Zuzug von vielen Neubürgern
Bürgerinitiative hat zu eigenem S-Bahn-Anschluss Esting beigetragen
- 1998: Zukunftskonferenz → Bürgermitteilung (Initiative ging von den Bürgern, nicht vom Gemeinderat aus)
 - Jährliche Bürgerversammlung 1x vorgeschrieben
Olching hat jedoch freiwillig mehrere abgehalten
- Sehr enger Kontakt Gemeindevertreter – Vereine
- „Runder Tisch“: Interessensaustausch Gemeinde – Gewerbe
Aber: Entscheidungen werden vom Gemeinderat oft ohne Bezug auf diese Gespräche gefällt
- Einzelkontakte zu Gemeinderäten (Vereine – Gewerbe) nicht institutionalisiert
- Agenda 21 Bürgerbeteiligung, nicht von Gemeinde gesteuert, wäre Gemeindemanagement-Aufgabe
- Kommunikationsmittel und Wege wurden in der Vergangenheit nicht ausgeschöpft – auch heute noch nicht (z.B.: Einsichtnahme in Gemeinderats-Protokolle)

GEGENWART

Externe Einflüsse/ Herausforderungen

Sammlung Faktoren:

- LEP
- Regionaler Planungsverbund
- Metropolregion München
- Forderungen höherer Politik
- Dienstleistungs- → Bürgerkommune (Transparenz, Beteiligung, Forderungen der Bürger, Mitentscheidungen)
- Aktive Bürgergesellschaft (Rama dama, „Selber zahlen“, andere Wege?)
- Bürgerhaushalt (Entscheidungen der Bürger über Ausgaben)
- Forum Bürgerbeteiligung
- Wachstumsregion/ Verdichtungsregion MUC
- Größere Gemeinden/ Städte

- Spielraum der Kommune
- Finanzielle Situation
- Wachstum – gesellschaftlicher Wandel (aber nicht vor Ort) Dorf – Stadt

- Schere in Bevölkerungsstruktur
- Älter werdende Gesellschaft und Neubauten → junge Familien
- Komplexität von Entscheidungsbedarf → Fachkompetenz
- Einforderung Beteiligung durch Bürger (bestimmte Gruppen und Verdrossenheit)
- Gesellschaft

Chancen und Anknüpfungspunkte

Brainstorming

Transparenz & Information

- Informationen über die (öffentlichen/ nicht-öffentlichen) Sitzungen des Gemeinderats (Protokolle, Einladungen, Vorlagen)
- Nutzung moderner Techniken
- Aktuell
- Presse divers
- Blog auf www
- Gemeinde – Homepage
- myheimat
- Infotafeln, Banner, Kästen
- Bürgersprechstunde

- Bürgerversammlungen
- Ortsbegehungen
- Umfragen
- Mitteilungsblatt
- Aktuelle ¼ Stunde
- Mittel & Wege
- Wo ist der Geist?

Herausforderung 1: Transparenz & Information

Anknüpfungspunkte	Chancen
Formelle Verfahren, z.B.: Bürgerversammlungen, Presse, Einladungen etc. existieren und sollen optimiert werden	Transparentere Entscheidungen/ Prozesse
Nicht nur Ergebnisse, sondern Vorankündigungen (Einladungen, Vorlagen, Protokolle)	
Bürgerbeteiligungsprüfung	z.B.: Beiräte einsetzen
Vernetzung	
Wikipedia- Prinzip - in der Bürgerbeteiligung - in der Kommunikation	

Herausforderung 2: Effizientes kommunales Management

Anknüpfungspunkte	Chancen
Haushalts- und Finanzplan	Bürgerhaushalt Qualitätsmanagement, z.B.: Kundenbefragung
Kreisumlage	
Verwaltungsreform	Beteiligung der MA Konzepte dafür? Prozessgeschwindigkeit Aufgabenkritik, z.B.: Feuerwehrstandorte

Herausforderung 3: Anreize schaffen für und Ermöglichung von Bürgerbeteiligung

Anknüpfungspunkte	Chancen
Beiräte, Agenda 21, Bürgerversammlungen, Runder Tisch, Vereine, Elternbeiräte, ehrenamtliches Netz im Sozialsystem	Einbindung in Entscheidungsprozesse Koordination & Vernetzung Bündelung von Energie ohne zugleich einzuschränken Plattformen für Kontakt und Austausch Fachleute einzubinden Ideenbörse Wertschätzung Agenda 21- Prozess

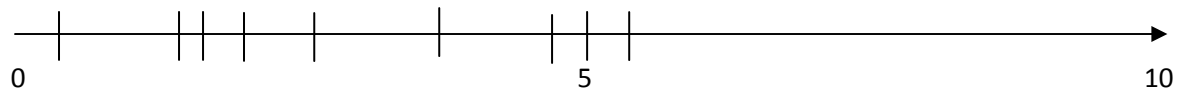
Positionierung der Gemeinde

1. *Effizientes kommunales Management*



Ø 3

2. *Transparenz & Kommunikation*



Ø 2,5

3. *Anreize schaffen für und Ermöglichung von Bürgerbeteiligung*



Ø 3

- 1. Effizientes kommunales Management
- 2. Anreiz/ Motivation für Bürgerbeteiligung
- ↑ ↓
- 3. dto. Ermöglichen
- 4. Transparenz/ Information

Thematisch 2: Siedlungsentwicklung – Wirtschaft & Arbeit

VERGANGENHEIT

Höhepunkte, Meilensteine

- Mehr Wohnungen → weniger Gewerbe
- Gewerbegebiet war Anfang
- Vergangenheit 3/4 Gemeinden mit unterschiedlichen Entwicklungszielen
- 1993: Erster Flächennutzungsplan
- Vernachlässigtes Verkehrskonzept
- Fluktuation von Großbetrieben
- Mangelnde politische Unterstützung für das Gewerbe
- Lebendige Hauptstraße „Einzelhandel“
- Aussiedelung der Landwirtschaft

GEGENWART

Externe Einflüsse/ Herausforderungen / Chancen und Anknüpfungspunkte

Herausforderung 1: Neue Arbeitsplätze

Anknüpfungspunkte	Chancen
Bestimmte Gewerbeflächen „Guttenberg/ Roggensteinerstraße“ → Erweiterung	Anbauflächen, neue Gwst. Neuansiedelung von Klein- und Mittelgewerbe
Neue Gewerbeflächen	Erweiterung des Gewerbes „Großgewerbe“ Mittelstand → positiver Bescheid bei Anfrage
Erleichterung von Nutzungsänderungen	Vermeidung von Abwanderung

Herausforderung 2: Bevölkerungsstruktur

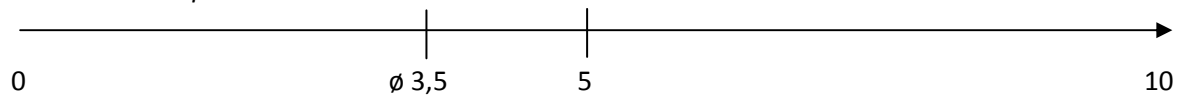
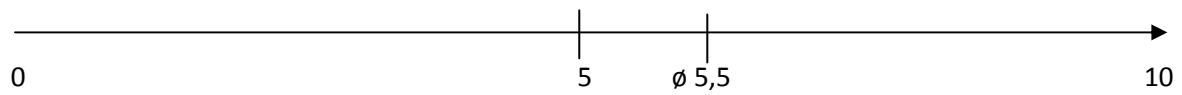
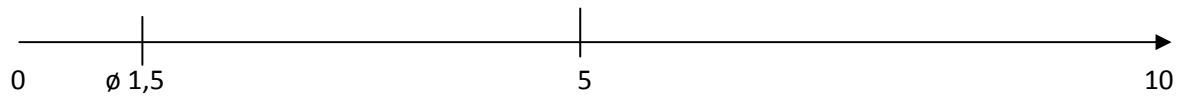
Anknüpfungspunkte	Chancen
Ausgew. Wohnbauflächen	Erw. Zuzug gerecht werden (familiengerechte Einrichtungen) Angepasste Bebauung (arm/ reich/ Single/ Familien/ alt/ jung)

Herausforderung 3: Bessere Zusammenarbeit der Gemeinden

Anknüpfungspunkte	Chancen
Fehlende Kommunikation zwischen den Gemeinden	Gemeinsame Gewerbegebiete Interkommunale Zusammenarbeit
Beginnende Zusammenarbeit „Wirtschaftsflächen“	Weitergabe von Gewerbeanfragen Interkommunales Verkehrskonzept

Positionierung der Gemeinde

- Wohnbau: ausreichend vorhanden
- Zu wenig günstige Gewerbeflächen
- Großer Handlungsbedarf bei Kommunikation zwischen den Gemeinden (Politik)
- Neuer Flächennutzungsplan in der Gemeinde

1. *Neue Arbeitsplätze*2. *Bevölkerungsstruktur*3. *Bessere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden*

Thematisch 3: Generationen

VERGANGENHEIT

Höhepunkte, Meilensteine

- Rollenwandel der Frau (Berufstätigkeit)/ Familie
- Alleinerziehung/ Pendlerin/ Versorgung der Kinder
- Unterschied Stadt und Land
- Mobilität
- Wertewandel
- Demographischer Wandel
- Migration – Zuzügler → Wandel des Zusammenlebens
- Wandel der Kommunikationsformen

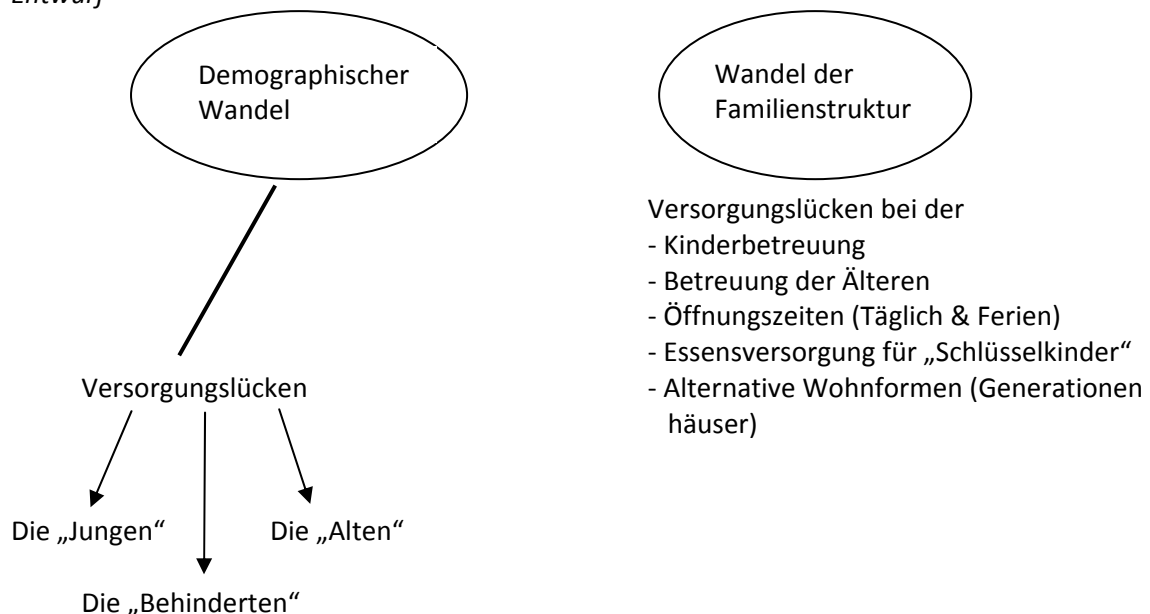
GEGENWART

Externe Einflüsse/ Herausforderungen

Konkrete Entwicklungen

- Entwicklung Neubaugebiete → Zuzug jüngerer Familien
- Anbindung MVV
- ÖPNV
- Längere Einkaufswege für ältere Menschen (weniger Einzelhandel etc.)
- Olchinger- Frauen- Treff (OFT), KOM, Schulen, Kindergärten, Sozialzentrum, Krippen, TROJA
- Neue Wohnformen (Ä.w.i.O. = Älter werden in Olching)
- Nette Toilette
- Rollstuhlfreundlicher (noch nicht 100%)
- Bänke

Entwurf



Chancen und Anknüpfungspunkte

- Barrierefreiheit verbessern
- Mobilität
- Betreuungseinrichtungen
- Mehr Freiräume für die Jugend
- Alternative Wohnformen
- Verständnis und Rücksichtnahme

Herausforderung 1: Verständnis und Rücksichtnahme*Barrierefreiheit für alle*

Anknüpfungspunkte	Chancen
Behindertenbeirat/ Agenda 21	Lobbyarbeit Beratende Teilnahme des Behindertenbeirats an Gemeinderatssitzungen
Abgesenkte Bordsteine	
Busse mit Einstiegshilfen	
Aufzüge S-Bahn-Stationen	Pflege der Einrichtungen
Neuer Wohnungsbau/ Einrichtungen/ Bauvorhaben	
Broschüre „Wegweiser“ Barrierefreiheit	Konsequente und nachhaltige Umsetzung der Zielvorstellungen (Zielkonferenz)

Herausforderungen 2: Verständnis und Rücksichtnahme*Begegnung*

Anknüpfungspunkte	Chancen
Haus der Begegnung	Freiräume (Lagerfeuer, Bolzplätze, Partyraum)
Vereine	Ehrenamt- Börse
TROJA & juz	Begegnung jung/ alt (Schreibwerkstatt, Patenschaften)
Aktionen Volksfestplatz	Alternative Wohnprojekte
Skater- Park	
Ferienprogramm	
KOM	
Familiencafé	

Herausforderung 3: Verständnis und Rücksichtnahme*Betreuung*

Anknüpfungspunkte	Chancen
Kinderbetreuung	Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen (Berufsbegleitende Konzepte)
Betreutes Wohnen	Umfassende Seniorenbetreuung
Kontaktgruppen für Senioren	Bessere Erreichbarkeit der Einrichtungen
Beratung in sozialen Fragen (Haus d. Begegnung)	Krippenplätze
	Mittagstisch für alle
	Vernetzung bestehender Betreuungseinrichtungen

Positionierung der Gemeinde

- Herausforderungen/ Probleme in der Zielkonferenz erkannt, es fehlt jedoch die konsequente und vernetzte Umsetzung
- Vorhandene Ressourcen nutzen und pflegen
- Fehlende Vernetzung/ Kommunikation

Thementisch 4: Freizeit & Kultur**VERGANGENHEIT**Höhepunkte, Meilensteine

- Olchinger Badesees trotz hoher Besucherzahl (-)
- Künstler KOM (+)
- Kinderspielplatz (+)
- Jugendliche: offenes Ohr des Bürgermeisters (Bsp.: Veranstaltung „Blade Fever“) (+)
- Vielfalt der Vereine (144) (+)
- Entwicklung des Ortskernes (+)
- Keine Förderung für Gewerbe für die Freizeit (ca. 7) (-)
- Die Natur sorgfältig zur Naherholung nutzen, Müllablagerungen (-)
- Größe des Ortes gegensätzlich zum Freizeitangebot (-)

→ 1. Ergebnis: Wahrnehmung war je nach Interessensbereich sehr unterschiedlich!

GEGENWARTExterne Einflüsse/ Herausforderungen / Chancen und AnknüpfungspunkteHerausforderung 1: Bevölkerungswachstum

Anknüpfungspunkte	Chancen
KOM	Verknüpfung und Optimierung des vorhandenen Angebotes
Vereine	Verbesserung der Attraktivität für Freizeitunternehmen
Freizeitunternehmen	Bessere Informationsstruktur
Kirchen	

Herausforderung 2: Pflege und Erweiterung der Freizeiteinrichtungen

Anknüpfungspunkte	Chancen
Amperauen	Rad-, Sport-, Wanderwege → Erstellung eines Freizeitguides
Sporteinrichtungen	Verbesserte Nutzung der Freiflächen und Plätze (Bsp.: Nöscher-, Volksfestplatz)
KOM	Ausbau und Pflege der Liegeflächen und Wasserqualität, See und Amper
Volksfestplatz	Auslastungserhebung
Olchinger See	Kulturzentrum für größere Kulturveranstaltungen (> 200 Personen)
	Tourismus

Herausforderung 3: Finanzierbarkeit aller (gewünschten) Projekte

Anknüpfungspunkte	Chancen
Traumprojekte	Erschließung von Drittmitteln (Sponsoren, Förderprogramme)

Leere Kassen	Privatisierung
	Keine unerfüllbaren Erwartungen schüren (Bsp.: Schwimmbad)
	Förderung der eigen Verantwortung (Bsp.: Ehrenamt)

Herausforderung 4: Gesundheitsbewusstsein

Anknüpfungspunkte	Chancen
Gesundheitsbewusstsein fördern - Kinder - Senioren - Soziale „Randgruppen“	Multiplikatoren in Schulen, Altenheimen etc.
Gruppierungen und Selbsthilfegruppen	Weniger Gesundheitskosten
	Kommunikation und Sozialkontakte fördern
Alle Sport- und Kultureinrichtungen	Selbsthilfegruppen stärken und Informationen darüber ermöglichen

Positionierung der Gemeinde

- Teilweise finanzielle Unterstützung der Vereine
- Nur noch oberflächliche Pflege der Sportstätten und Grünflächen
- Volksfest
- Hohe Handlungsträgheit im Gemeinderat und in der Verwaltung; vor allem bei Impulsen aus der Bevölkerung
- Subjektive Ungleichbehandlungen der Freizeitinstitutionen (Bsp.: Räumlichkeiten)
- Veranstaltungskalender → erweiterungsfähig

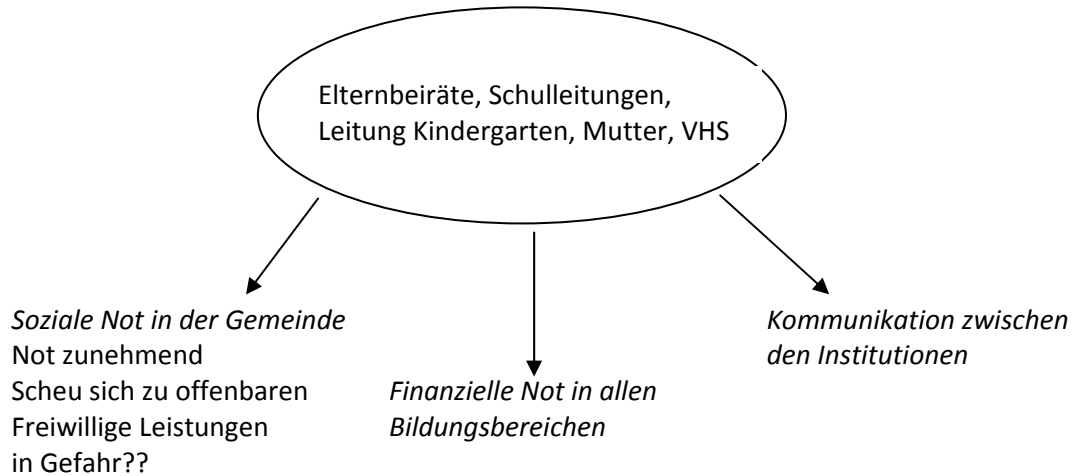


Thementisch 5: Schule, Bildung & soziale Infrastruktur

VERGANGENHEIT

Höhepunkte, Meilensteine

Soziale Infrastruktur:



Freiwillige Leistungen der Gemeinde
Viele Ehrenamtliche
Engagement von Eltern, Bürgern

Sozialarbeit an der HS
Enge Zusammenarbeit Hort/ Schule

Pläne für Realschule
Bildung von Ganztagsklassen HS
Jahrgangsmischungen in Olching und Esting
Viele Plätze geschaffen

Viel Zuzug , wenig familiärer Rückhalt → Krippenplätze zunehmend benötigt
Hortplätze geschaffen
Verantwortung von Eltern an Institutionen abgegeben

GEGENWART

Externe Einflüsse/ Herausforderungen / Chancen und AnknüpfungspunkteHerausforderung 1: Vernetzung/ Information über soziale Hilfsangebote
Zusammenarbeit der Anbieter

Anknüpfungspunkte	Chancen
Vielseitige Angebote vorhanden: - Gemeinde	Wie gelangt das Wissen über die Angebote zu den Betroffenen? - Schriftliches Infomaterial, den Adressaten angemessen - Wissen um Angebote in Kitas & Schulen
- Landkreis - Vereine	Wie kann die Vernetzung der Anbieter besser werden? - AK im Sozialzentrum - Gemeinsame Projekte Vereine ↔ Institutionen ggf. Finanzierung

Herausforderung 2: Unterhalt der Schulhäuser

Anknüpfungspunkte	Chancen
Teilrenovierung 2010: - Turnhalle Graßlfing - Toiletten, Spielgräte Esting	Finanzielle Frage! Neubau Hauptschule
Aber: grundlegende Sanierungen <u>dringend</u> erforderlich	Möglichkeit EU- Förderung?

Herausforderung 3: Ehrenamt aktivieren/ Börse

Anknüpfungspunkte	Chancen
Ressourcen („junge Alte“) vorhanden	Senioren bleiben im Leben
Vorhandene Projekte: - Vorlesen - Quali- Betreuung - Willkommen im Leben	Anforderung: - Potenziale bündeln, koordinieren, vermitteln - Professionelle Anlaufstelle?

Thementisch 6: Energie & Klima

VERGANGENHEIT

Höhepunkte, Meilensteine

Vergangenheit des Umfeldes

- 1986: Tschernobyl hat Bewusstsein verändert
- Atommüllfrage ist nach wie vor noch ungeklärt
- 1973: Ölkrise – autofreie Sonntage
- Perestroika → Aufbruch Ostblock
- Erhöhte Energienachfrage durch Schwellenländer
- Computerzeitalter → Energie ist handelbar
- Technische Entwicklung bei erneuerbaren Energien
- Zunehmende Abhängigkeit von weltwirtschaftlichen Entwicklungen, Rohstoffe, Energie
→ Globalisierung
- Klimawandel
- Waldsterben
- Gletscherabschmelzung
- Verstärkte Extremwetterlagen
- Was in Jahrtausenden entstanden ist an fossilen Energien, wird in 200 Jahren rausgehauen
→ Folgen?

Vergangenheit in Olching

- Hochwasser 1966, 1999 – klimabedingt?
- 2 Wasserkraftwerke 1980? MD- Papierfabrik
- Das bessere Müllkonzept (Landkreis)
- Fernwärme durch Kraft- Wärme- Kopplung mit Müll → hat Potenzial
- Bevölkerungswachstum – deutschlandweites Multikulti und mehr
- Beteiligung der Gemeinde am EVO
- Bürgersolaranlagen Amperhof
- Erste Solaranlage 1999?
- Kleine Förderprogramm(e) von Gemeinde

- Olching ist Schlafstadt
- Mikroklimaveränderung durch Versiegelung
- Beteiligung am landkreisweitem Klimaschutzkonzept
- LK- Ziel und von Olching: 100% Energie aus erneuerbaren Rohstoffen 2030

GEGENWART

Externe Einflüsse/ Herausforderungen

- Klimawandel – wie genau kommt er?
- Globalisierung = zunehmende Abhängigkeit; Spekulationen
- Demographischer Wandel ↔ weltweites Bevölkerungswachstum
- Abnahme fossiler Energieträger (liegen vielfach in Krisengebieten) → Preise steigen
→ Erpressbarkeit
- Energiekosten und Energiefolgekosten (z.B.: Steuern) werden weiter steigen

Chancen und Anknüpfungspunkte

Herausforderung 1: Wie 100% Erneuerbare Energien

Anknüpfungspunkte	Chancen
Landkreisziel Gemeindeziel	Klimaschutzkonzept
Standort GfA	Biomasseanlage Ausbau Fernwärme
Wasserkraftwerk	Ausbau
Solaratlas	Bürgersolargesellschaft (Genossenschaft)
?	Was machen andere
Ziel 21	Energieagentur

Positionierung der Gemeinde:

Ø 11 Punkte

Herausforderung 2: Energie sparen

Anknüpfungspunkte	Chancen
Gemeindeeigene Liegenschaften	Energetische Sanierung Energiecontracting 50/ 50 win/ win
EVO GmbH	Weiterentwicklung
Straßenbeleuchtung	Nachts reduzieren
Verkehrsbelastung	Motorisierten Verkehr reduzieren
Sensibilisierter Bürger	Beratung Ist- Zustand (z.B.: Wärmebild) → Maßnahmen
Agenda 21 Olching	Ausbau und Vernetzung

Positionierung der Gemeinde:

Ø 7 Punkte

Thementisch 7: Ortsgestaltung – Ortskern/ Ortsteilzentren

VERGANGENHEIT

Höhepunkte, Meilensteine

- Häufiger Ladenwechsel
- Ortskern – Hauptstraße –Gestaltung!
- Ländlich geprägt/ Bauernhöfe große Änderung
- Nöscherplatz geändert
- Olching → Schlafstadt
- Olching zweigeteilt (Feursstraße)
- Ortsteile besser verbinden
- Ortsteilzentren stärken Graßfinger Gut!
- Paulusgrube

GEGENWART

Externe Einflüsse/ Herausforderungen/ Chancen und Anknüpfungspunkte

Chancen:

- Ortskerne stärken
- Ortsteile stärken

1. Olching Hauptstraße:

- Bestandsschutz (Marienhof)
- Nöscherplatz hintere Bebauung
- Bahnhofgelände!/ Mühlbach
- 2007 Verhandlung fa. Aurelis
- Was ist Ortsmitte? Vergangenheit rund um Kirche
- Ortsbild war ansprechender
- Olympiade- Unterführung (Autos)

2. Ortsteile Esting

- Im Zeitkontext stehengeblieben (Senserstraße)

3. Graßfing/ Geiselbullbach/ Schwaigfeld

- Naturschutz
- Schulstraße Planung in der Diskussion
- (alter Sportplatz)
- Gut Graßfing/ 1995 Schwaigfeld

4. Fehlende Vernetzung

Herausforderung 1: Ein attraktives Ortszentrum gemeinsam für alle Ortsteile

Anknüpfungspunkte	Chancen
Neugestaltung Nöscherplatz	Nöscherplatz Nord ausbauen (Parkhaus, Toilette, Cafe)

Märkte allgemein	Neugestaltung der Hauptstraße → Verkehrsberuhigung → Parkplatzbewirtschaftung
Neue Baulinie (Piazza)	Stärkere Betonung des Marienhofes und Kaiserhof → Verkehrsinsel
Kreisel an der Insel	Umgestaltung Bahnhofsbereich (Paulusgrube, Parkhaus, Kino, JUZ)
Neue Bushaltestellen	Platz für Begrünung
Blumenkästen	Attraktive Häuser
Bänke	Abwechslungsreichere Geschäftswelt
Zebrastreifen Hauptstraße	
Inselgestaltung	

Positionierung der Gemeinde:



Herausforderung 2: Esting – Vernetzung der Ortsteile

Anknüpfungspunkte	Chancen
Radelwege	Weiterer Ortsteil zwischen den Ortsteilen
Amperau (Naherholung)	Wegebau/ Lampen → Unterhaltung
Kreisel	
Eichengrund S-Bahnhof	Platzbelebung/ -gestaltung der Ortsmitte
Bürgerzentrum	Attraktivere Senserstraße, Geschäfte
Schloß/ Stephanus St. Elisabeth	Kulturelle Entwicklung, Jugendtreff
ÖPNV	Nahverkehr/ Takt

Herausforderung 3: Geiselbullbach/ Graßlfing –Vernetzung der Ortsteile

Anknüpfungspunkte	Chancen
Radelweg	Attraktive Geschäftswelt Feursstraße
Ehem. Logo/ Bösl	Verbesserung Radelwege zwischen Ortsteilen
Kreisel	Ortsteilzentrum
Schwaigfeld Gut Graßlfing	Entwicklung
Schulplanung	Großzügigere Flächen → Neubau
Haus der Begegnung	
Grün- Anger	Treffpunkt/ Biergarten Jugendcafe
Kapelle/ Stürzer	Ortsteilzentrum

Thematisch 8: Mobilität & Verkehr

VERGANGENHEIT

Höhepunkte, Meilensteine

1. ÖPNV
2. Verkehr Hauptstraße/ Wohngebiete
3. Neubaugebiete
4. Umgehung
5. Gewerbegebiete

Historie zu 1. ÖPNV:

- S-Bahn Anschluss 1972
- Taktverbesserung in Stoßzeiten 2008
- Fehlende Mitentwicklung der Busse
- Tarifgrenze zwischen Esting und Olching

Historie zu 2. Verkehr Hauptstraße/ Wohngebiete:

- Es entstanden mehr Geschäfte als Parkplätze
- Mehr Verkehrsaufkommen auf gleich viel Straßen
- Ausweich-/ Schleichverkehr in angrenzenden Wohngebieten

Historie zu 3. Neubaugebiete:

- Zusätzliches Verkehrsaufkommen im Ortsbereich und Ortskern

Historie zu 4. Umgehung:

- Seit 30 Jahren in Planung/ Diskussion
- Verschiedene Varianten

Historie zu 5. Gewerbegebiete:

- Gewerbegebiete im Süden falsch platziert
- Fehlende Verkehrsanbindung

GEGENWART

Externe Einflüsse/ Herausforderungen/ Chancen und Anknüpfungspunkte

1. Zunehmende Mobilität (Wohnen- Arbeit- Freizeit)
2. Änderung der Verkehrsströme, Zeit & Zielrichtung
3. Wachsendes Verkehrsaufkommen durch wachsende und neue Gewerbegebiete
4. Demographische Entwicklung
5. Zunehmendes Verkehrsaufkommen
6. Stadt Olching
7. Teurer werdende Energie
8. Versandhandel
9. Abgasreduzierende Fahrzeuge/ umweltfreundlichere Verkehrsmittel

Herausforderung 1: Verkehrskonzept

Anknüpfungspunkte	Chancen
Derzeit <u>kein</u> Gesamtkonzept für Olching	Stärkere Bürgerbeteiligung
	Verbindung von Einzelkonzepten: - ÖPNV - Radelwege - Parken - Individualverkehr
Derzeit kein überörtliches Gesamtkonzept	Steuerung des überörtlichen Verkehrsflusses

Herausforderung 2: Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs

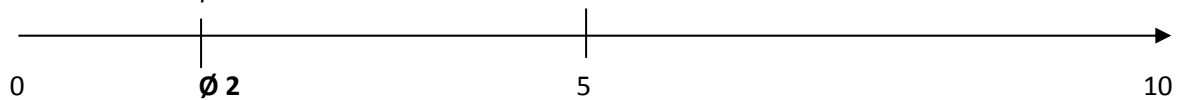
Anknüpfungspunkte	Chancen
ÖPNV	ÖPNV attraktiver gestalten - Abstimmung Taktzeiten Bus und Olchinger S-Bahn - Einheitliche Zone für den ganzen Ort - Kürzerer & einheitlicher Takt - Shuttlebus
Parkplatzsituation	Parkplätze außerhalb des Ortskerns verlegen (Volksfest, Bahnhofmeisterei)
Radverkehr	Bessere Sicherheit Radwege schaffen

Herausforderung 3: Infrastruktur

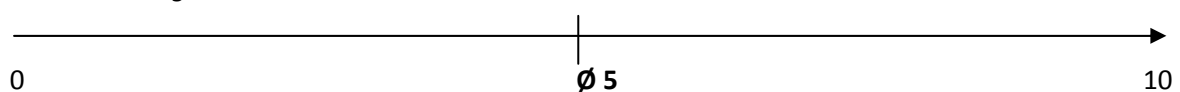
Anknüpfungspunkte	Chancen
Umgehungsstraße	Entlastung Ortskern (1 Gegenstimme)
Autobahnanbindung Müllverbrennung	Verkehrsverlagerung aus dem Ort
Straßenausbau und -erschließung	Flüssiger Verkehr
	Sicherer Schulweg
	Keine Verlagerung von Verkehr in Wohngebiete
	Lärmreduzierung
	Straßenplanung von Siedlungserweiterung (Anbindung an bestehende Gebiete)

Positionierung der Gemeinde

1. Verkehrskonzept



2. Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs

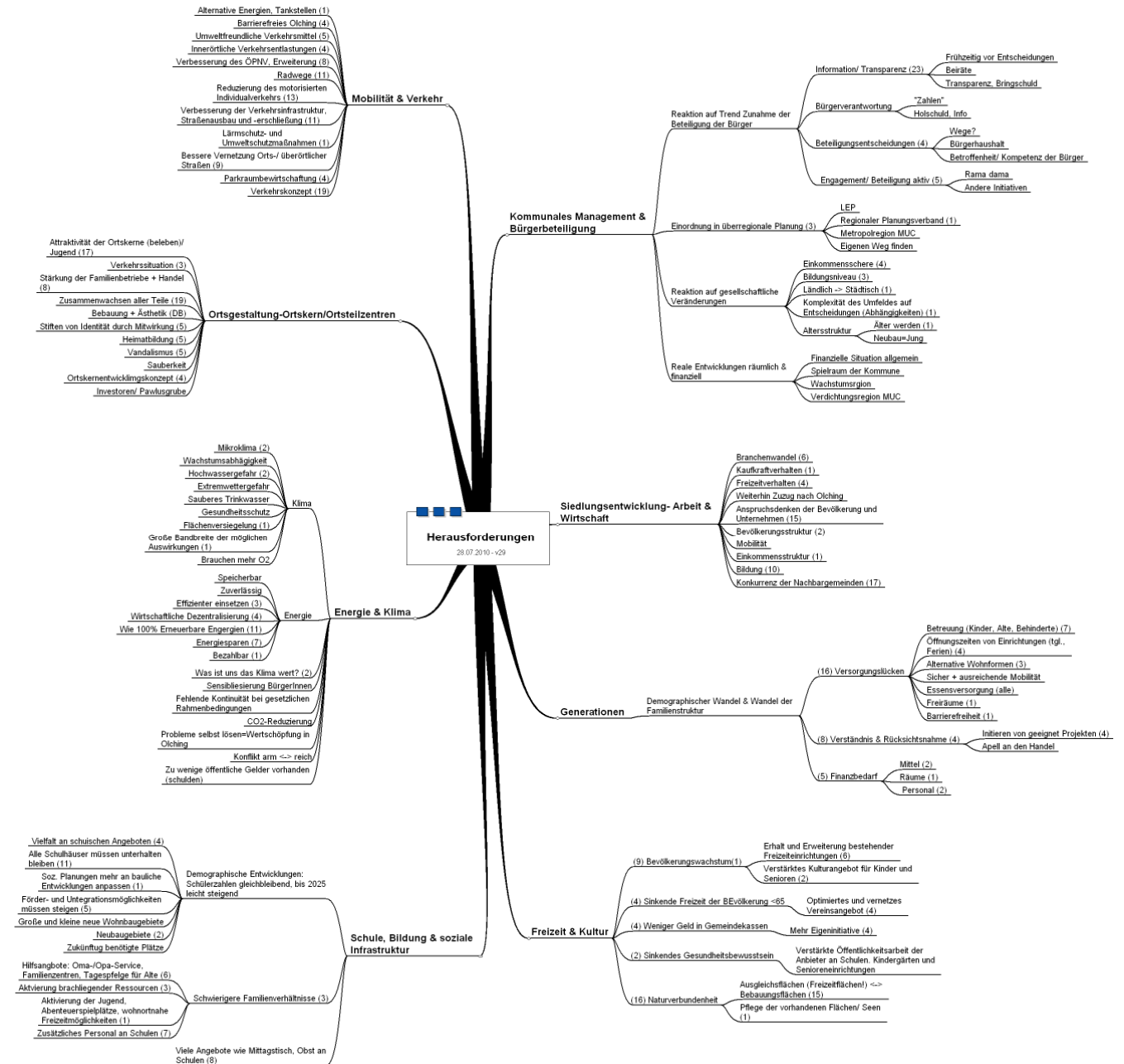


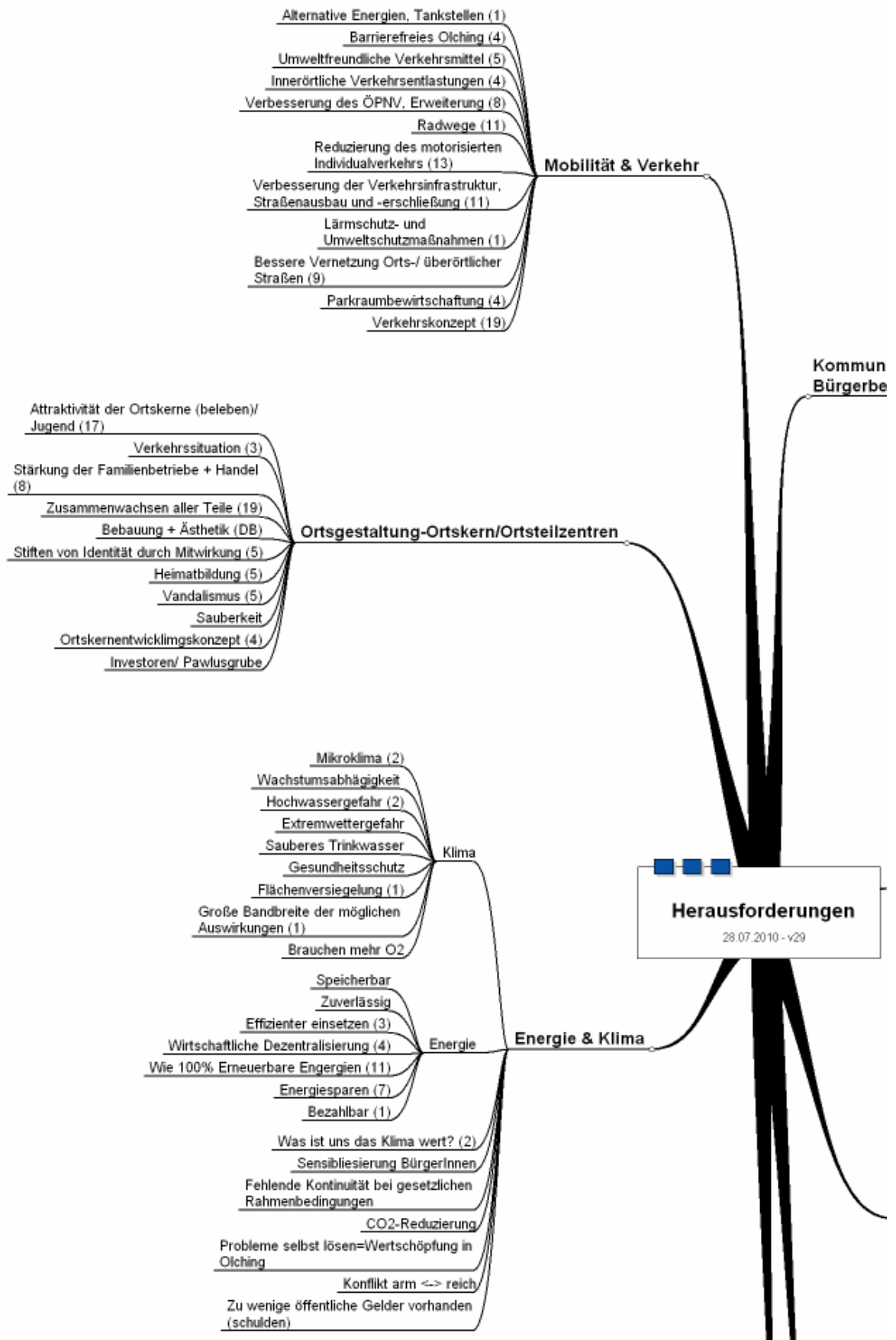
3. Infrastruktur

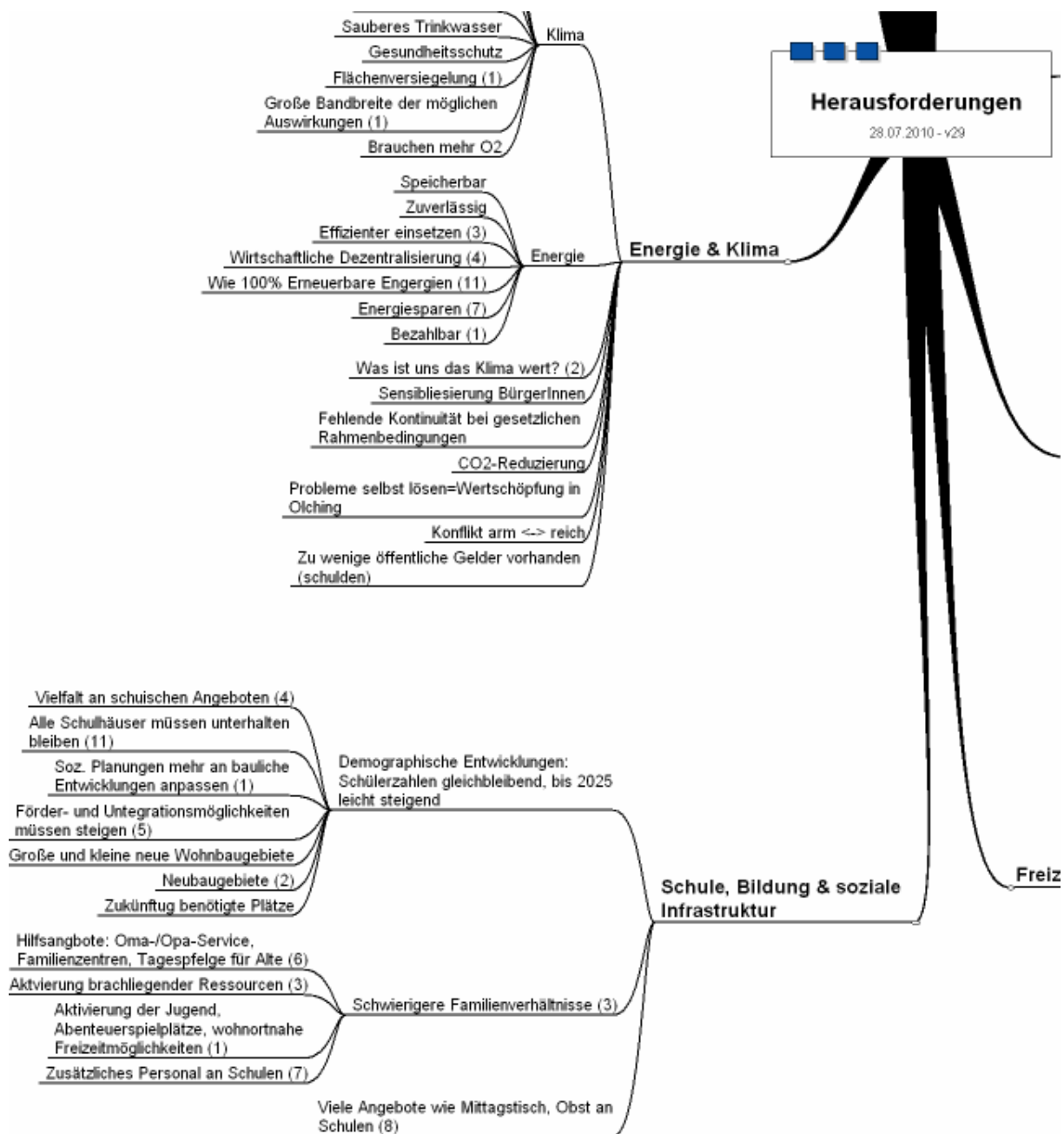


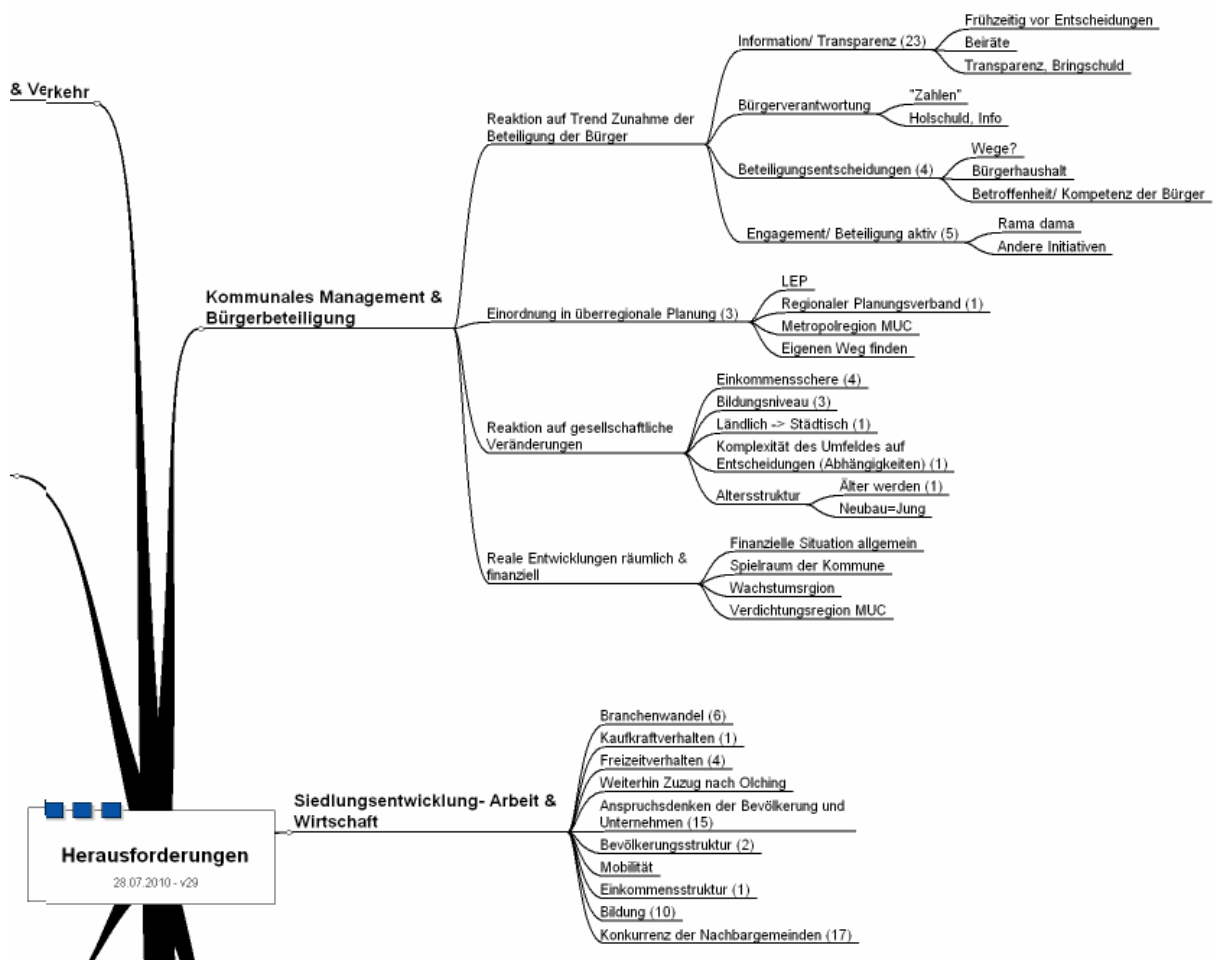
7. HERAUSFORDERUNGEN

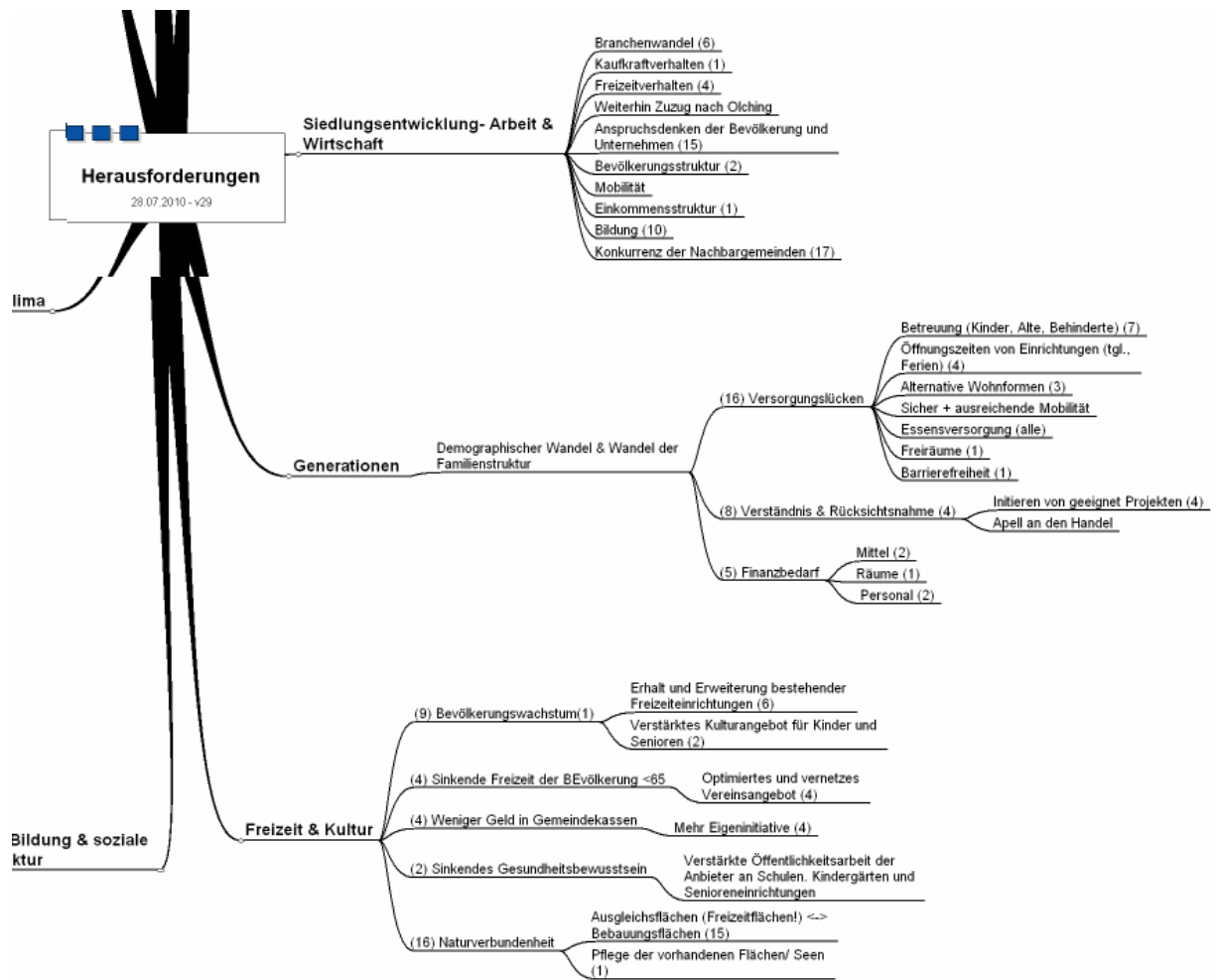
Die Mitglieder der Thementische erarbeiteten aus ihrer Sicht die Einflüsse und Trends, die auf die Gemeinde Olching heute und in Zukunft einwirken (siehe Tabellen unter den Thementischen). Auf einer „Wand der Herausforderungen“ (großes Mindmap) wurde ein themenübergreifendes, gemeinsames Bild der Herausforderungen und Trends erstellt. Anschließend hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, mittels Klebepunkten, die ihrer Meinung nach für die zukünftige Entwicklung Olchings wichtigsten Äste des Mindmaps zu markieren.











8. VISIONENSPIELE 2030 – SZENARIO EINER IDEALEN ZUKUNFT

Um mögliche zukünftige und wünschenswerte Entwicklungen und Veränderungen Olchings im Jahre 2030 zu erarbeiten und aufzuzeigen sowie Vorstellungen und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu konkretisieren, wurden sogenannte Mixtische gebildet. Diese Mixtische setzten sich jeweils aus einer Vertreterin oder einem Vertreter der verschiedenen Thementische zusammen. Diese Konstellation ermöglichte es, ein umfassendes Meinungsbild herauszuarbeiten und in kreative und innovative Lösungen umzusetzen. Basis der Arbeit an den Mixtischen bildeten die zuvor erarbeiteten Herausforderungen sowie Anknüpfungspunkte und Chancen für einzelne Aufgabenbereiche an den Thementischen.

Mixtisch 1

„STADTFÜHRUNG“

Nächster Halt Olching, bitte links aussteigen → Fremdenführer (Mitglied der Expertengruppe „Visionen und Fortschritt für Olching“) begrüßt Gäste am Bahnhof, die zu einer Bildungsreise und Expedition aufgrund der guten finanziellen Situation von der Stadt Olching eingeladen worden sind

- Neuerung: schöne neue Toilette am Bahnhof und an weiteren Standorten
- Allgemeine Informationen über Olching:
 - 48.000 Einwohnerinnen und Einwohner
 - Auszeichnung mit dem „Ackermann- Preis“ für einen vorbildlichen Finanzhaushalt
 - Auszeichnung für die Stadtplanung
 - Auszeichnung für Ökologie und Nachhaltigkeit
 - Auszeichnung mit dem „Wiesheu- Preis“ für eine vorbildliche Verkehrsplanung
 - Auszeichnung mit dem „Stoiber- Preis“ für einen erfolgreichen Bürokratieabbau
- Barrierefreiheit konnte vor 20 Jahren verwirklicht werden (Gehwege, Eingänge zu Geschäften, Portier an der Rathaustür)
- Weg führt über die Allee an dem evangelischen Kindergarten vorbei
- Großes Veranstaltungsangebot und -möglichkeiten (auf Anzeigetafel wird dafür geworben), wie z.B.: „In Olching ist was los“, Public viewing beim Sportverein TSV, Regatta auf der Amper, Party am Olchinger See, Grillstellen am Olchinger See und an der Amper
- Alle beteiligen sich an der Verwirklichung von Projekten (Gemeindeverwaltung so wie Bürgerinnen und Bürger)
- An Grillplätzen kommt es auch nicht zu Verschmutzungen mit liegen gebliebenem Müll, da sich die Nutzer verantwortungsvoll verhalten
- Freizeitangebot für Kinder- und Jugendliche: 3 Abenteuerspielplätze, 2 Naturspielplätze, 1 Wasserspielplatz sowie Sportplätze und –anlagen → Verkehrssicherheit gegeben
- Breitgefächertes Vereinsangebot, welches zudem viele Aktivitäten ermöglicht
- Neues umweltfreundliches und kaum lärmzeugendes Bussystem

- Viele Radfahrer
- Schulisches Angebot: Enge und aktive Kooperation der einzelnen Schultypen, Musterschulen sowie Schulmodelle
- Berücksichtigung der Historie
- Verkehrskonzept: verkehrsberuhigte Wohngebiete, Ringstraße um Olching, die den Verkehr von der Innenstadt fernhält, Reduzierung des Autoverkehrs durch neu geschaffene Alternativen
- Wegführung zum Volksfestplatz über den Nöscherplatz
 - Nöscherplatz: Gestaltung und Belebung
 - Volksfestplatz: Hundertwasser-Turm (konnte aufgrund des guten Finanzhaushaltes errichtet werden) → München hat den Chinesischen Turm, Olching den Hundertwasser-Turm → Konkurrieren mit München
 - Am Turm befindet sich auch ein Biergarten

Erfolge und Errungenschaften:

- In Olching ist was los! (und alle wissen davon)
- Freiräume: Feuer/ Grillen an der Amper (nicht alles verbieten)
- Zentrale Anlaufstelle im Rathaus
- Wohngebiete haben hohe Wohnqualität
- Barrierefreies Olching
- Olching fährt Radl, Rikscha und Mietrad
- Naturbelassene Räume
- ÖPNV/ Bus umweltfreundlich und gut angenommen
- Hundertwasser Turm mit Biergarten auf dem Volksfestplatz
- Abenteuerspielplätze und abwechslungsreiche Spielplätze
- Tolerantes und rücksichtsvolles Olching
- Alle räumen ihren Müll weg
- Alle Haushalte beziehen zu 100% Erneuerbare Energien
- Alle SchülerInnen/ Schulen begegnen sich

Mixtisch 2**„NACHRICHTEN“**

1. Olching Hauptstraße:
 - untertunnelt → Fußgängerzone
 - Parkplätze: Volksfestplatz, S-Bahnhof, vor jedem Geschäft
2. ÖPNV:
 - Shuttlebusse (in allen Ortsteilen, regelmäßig & häufiger Takt, rund um die Uhr, Entlastung des Ortskerns)
3. Verlagerung der Gewerbegebiete Olching & Eichenau an die A8/ B471
 - Jede(r) kann in Olching arbeiten
4. Olching ist Stadt mit max. 30.-35.000 EinwohnerInnen
 - ohne Hochhäuser, ohne Gettoisierung
5. Olching ist Bildungszentrum/ Schulzentren (alle Schultypen, VHS, FH, Uni)
6. Olching ist ökologischste Stadt Bayerns
7. Kommune ermöglicht
 - Übernahme von Verantwortung (wie z.B.: SCHUB)
 - Teilhabe an Verantwortung (wie z.B.: Bürgerhaushalt)
 - Aushandlungskultur
8. Hoher Freizeit- und Erholungswert
 - Natur
 - Institutionen
 - Vereine
9. Ausgeprägtes Kulturangebot
10. Soziale Gerechtigkeit
11. Verständnisvolles Miteinander (Jung/ Alt, Einheimische/ Neubürger)
12. Berücksichtigung von Generationsbedarfen bei:
 - Baumaßnahmen
 - allen gemeindlichen Planungen
 - Durchführungen
13. Eigenverantwortliche BürgerInnen

Fernsehbericht über die Stadt Olching anlässlich des 20jährigen Jubiläums zur Zukunftskonferenz 2030 (Einspielungen alter Fernsehberichte aus dem Jahre 2010)

- *Szene:* Verkehrsunfall auf der Hauptstraße → Verkehr lahm gelegt → geplanter Tag der offenen Tür konnte nicht genutzt werden
→ Eröffnung eines neuen Fachgeschäftes auf der Hauptstraße
Seit der Errichtung der Fußgängerzone haben sich die Fachgeschäfte sehr gut entwickelt → gestresste Städter nehmen das Angebot wahr

- *Szene:* Alte Dame wird an der Bushaltestelle Alt Esting abends aufgefunden, da nicht mitgeteilt wurde, dass Sonntag Nachmittag kein Bus fährt
→ Fachgeschäfte im Zentrum Olchings profitieren von den umweltfreundlichen Shuttlebussen, da die BewohnerInnen aller Ortsteile dieses Angebot wahrnehmen Shuttlebusse fahren auch spät in der Nacht am S-Bahnhof Olching ab
- *Szene:* Trotz eines geplanten Gewerbegebietes in Olching planen die Gemeinden Eichenau und Emmering ihre eigenen Gewerbegebiete in der Verlängerung des Gewerbegebietes Olching → die Verkehrsfrage ist für die Gemeinden nicht relevant, da der Verkehr durch Olching geleitet wird
→ auf dem ehemaligen Gelände des Gewerbegebietes entwickelte sich ein großes Sportzentrum für Olchinger und Eichenauer (Heute: 20. Jubiläum des Tennisturnieres), großer Besucherandrang, der durch die Olchinger Stadtbusse bewerkstelligt wird
- *Szene:* Neueste Studie: Großraum Münchens wird auch in den nächsten Jahren einen großen Zuzug von Personen unterschiedlicher sozialer Schichten verbuchen
Prognose 2030: 50.000 Einwohner in Olching → Gemeinderat: dieser Zuzug ist nur zu ermöglichen, wenn der Wohnraum nachverdichtet wird und Hochhäuser errichtet werden, neue Wohngebiete, mögliche Gettoisierung möglichst abfangen
→ Oktober 2030: Sparziergang durch Olching führt durch ein wunderbares Naturerlebnis
- *Szene:* Informationsveranstaltung für Eltern über die möglichen Bildungseinrichtungen und Schultypen für ihre Kinder → Nächste Möglichkeiten für den Besuch einer Realschule in Maisach oder Buchenau (wenn dort die max. SchülerInnenzahl erreicht ist, müssen die Kinder noch weitere Schulwege auf sich nehmen), Fachhochschule oder Universitäten befinden sich ausschließlich in München oder Augsburg
→ Mai 2030: Erster Student beendet sein Studium (besuchte von der Grundschule bis zur Universität ausschließlich Bildungseinrichtungen in Olching)
- *Szene:* Bestrebung der Energieautarkie, Unabhängigkeit von externen Energielieferanten und der Kernkraft
→ 2030: Olching wird mit einem Preis für die ökologischste Stadt Bayerns ausgezeichnet
- *Szene:* Bürgerversammlung: Räumlichkeiten nicht angepasst
→ Gemeinderatmitglieder haben einen zeitlichen Mehrgewinn in ihrer Freizeit, da die Ressourcen aller Olchinger BürgerInnen in Anspruch genommen werden, Verantwortlichkeiten der BürgerInnen, neue Verhandlungskultur → win- win- Situation

- *Szene:* Samstag Vormittag: Stausituation hinzu den Bergen sowie den Seen (Starnbergersee), da der Erholungswert in Olching zu gering ist
→ Sommer 2030: Amper als Erholungsgebiet
- *Szene:* Absage des Konzertes der Münchener Philharmoniker im Olchinger KOM, da die Räumlichkeiten zu klein sind
→ Kulturangebot sehr groß
- *Szene:* Fehlende Kommunikation zwischen Alt und Jung
→ Oktober 2030: Mehr NeubürgerInnen als Einheimische, dennoch besteht die Kultur eines guten Miteinanders in allen Bereichen
- *Szene:* Neues Schulgebäude nicht barrierefrei für ältere und behinderte MitbürgerInnen gebaut
→ Mai 2030: Baumängel hinsichtlich der Barrierefreiheit in einem Wohngebäude werden von den Verantwortlichen in der Gemeinde erkannt und der Bürgermeister entschuldigt sich persönlich

→ *Haupthindernisse bis 2030:*

1. Visionen der Zukunftskonferenz aus dem Jahr 2010 an die BürgerInnen und den Gemeinderat heranzutragen

→ Bürgerversammlung, Integration der BürgerInnen in die Entscheidungsfindung

2. Fehlende Zusammenarbeit bei überregionalen Entscheidungen

→ Entwicklung erfolgreicher Konzepte

Mixtisch 3**„2010 – 2030 UND DER WIDERSTAND“**

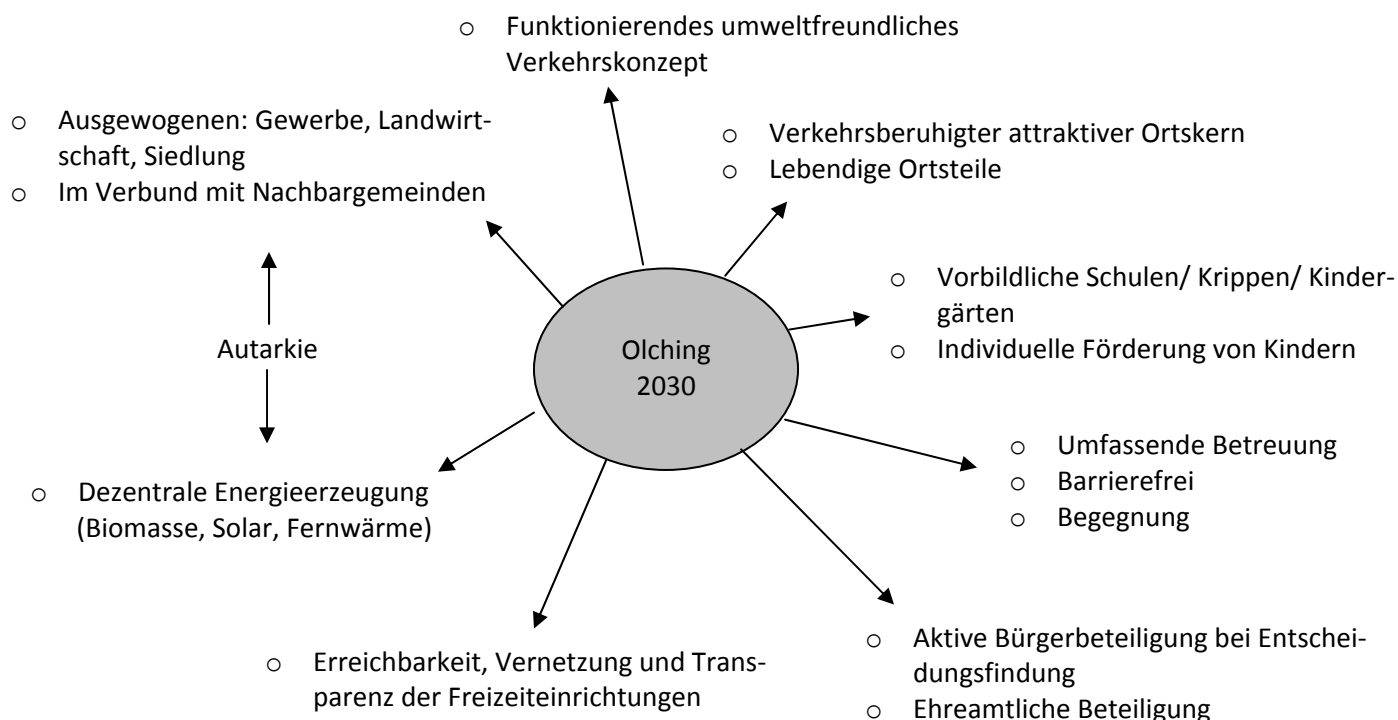
- Olching hat ca. 35.000 Einwohner und ist noch recht jung
- Die Hauptstraße ist verkehrsberuhigt → Gewerbeverein
(Straße ist kopfsteingepflastert → Geschwindigkeitsdrosselung für Pkws; geteilte Einbahnstraße Bereich Nöscherplatz)
- Es gibt ein zentrumsnahes Parkhaus
- Problem: Fehlende Straßenbeleuchtung, Schlaglöcher in den Straßen
→ Gut erschlossenes und gepflegtes Rad-, Sport-, Wanderwegenetz
(In Abstimmung mit Naturschutzorganisationen erstellt, ausgeschildert, bewertet und ständig gepflegt, Freizeit- Guide verzeichnet Strecken und Schwierigkeitsgrade)
→ Gut ausgebautes Naherholungsnetz mit offiziell ausgewiesenen Grillplätzen, Beachvolleyballplatz
- Gut Graßlfing ist Kultur- und Freizeitzentrum (größeres KOM, Troja) unter Berücksichtigung der Historie (früher war Olching Militärstandort), Sportplatzressourcen konnten genutzt werden → Sportzentrum (400m Bahn)
(In Kooperation mit WAF konzipiert und realisiert)
- Der Bahnhof und die Paulusgrube bilden ein Kommunikationszentrum → DB, Firma Aurelias
(Investitionsgerechtes, bedarfsgerechtes Konzept)
- Problem: Standort des Rathauses inmitten eines Wohngebietes sowie mangelnde Kommunikation zwischen Gemeinderat und BürgerInnen
→ In der Ortsmitte schönes, neues, gut gelegenes Rathaus mit optimaler Außenwirkung
(→ Platz) und perfekter Bürgerbeteiligung (→ Gemeinderat)
(Widerstände überwunden)
- Gemeinderat ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung und der Ortsteile und setzt Anregungen zügig um (Aktivierung der Bürger, Bereitschaft zum Engagement und Kandidatur)
- Notwendigkeit: Instandsetzung der Senerstraße
→ (aufgrund einer entsprechende Kommunikationskultur) Die Senerstraße ist komplett renoviert, Straße und Gebäude → Hausverwaltung und Eigentümer (Anwohner – Engagement)
- Problem: Fehlende Freizeitmöglichkeiten und öffentlichen Aufenthaltsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen
→ Es gibt einen neuen Badesee mit Freizeitmöglichkeiten (früher Kiesgrube bei MVA) sowie ausgewiesene Badeflächen an der Amper → Eigentumsverhältnisse
- Geiselbullach hat eine neue Mitte
(Investoren und bedarfsgerechtes Konzept gefunden)
- Problem: Unterstützung der Familien
→ Jede Familie erhält optimal abgestimmte Hilfe (Bürgerengagement, professionelle Unterstützung)

- Das generationsübergreifende Leben funktioniert
- Hohe Gewerbesteuerereinnahmen, da die geplanten Gewerbegebiete geplant werden (Überkommunale Umsetzung)
- Problem: Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien → Wie kann dies verwirklicht werden vor dem Hintergrund des Naturschutzes und des Erhaltes der natürlichen Umgebung und des intakten Naturbildes?
 - Olching funktioniert mit 100% Erneuerbaren Energien und die Natur wurde erhalten
 - Eigentümer (Überkommunale Umsetzung)
- Alle Sportstätten sind ausgebaut und gepflegt

Haupt Hindernisse: - Finanzlage (→ Bürgerhaushalt)
- Gegensätzliche Interessen

Mixtisch 4

„HARRY DEUTSCHLAND UND HARRY OLCHING IM GESPRÄCH“



- Harry Deutschland: Russland dreht jetzt endgültig den Gashahn ab
Harry Olching: Olching hat sich energieautark aufgestellt mit Biomasse, Fernwärme und Solaranlagen
- Harry Deutschland: Problem der Schulabbrecher steigt an sowie die Problematiken der Lehrstellen
Harry Olching: Vorbildliches Schulsystem sowie ein ausreichendes Angebot mit Krippen- und Kindergartenplätzen; darüber hinaus gibt es eine individuelle Förderung für Kinder mit unterschiedlichen Problemen, dass auch diese ihre Schulabschlüsse schaffen → Auszeichnung
- Harry Deutschland: Verkehrskollaps in Deutschland
Harry Olching: Funktionierendes Verkehrskonzept, dass sich durch die Erreichbarkeit aller Freizeiteinrichtungen mit dem Fahrrad auszeichnet
- Harry Deutschland: Großstädte sind überfüllt und die Gettoisierung wird immer größer
Harry Olching: Olching liegt in einer blühenden Region → das Verhältnis zwischen Siedlungen, Gewerbe und Landwirtschaft ist ausgewogen → gute Zusammenarbeit mit und zwischen den Nachbargemeinden; zudem wurden attraktive und barrierefrei Ortskerne geschaffen
- Harry Deutschland: Literaturnobelpreis geht dieses Jahr nach Olching
Harry Olching: Autorin entstammt der generationsübergreifenden Schreibwerkstatt (Einrichtung dieses Angebotes mit großen Hürden und Hindernissen verbunden)

- Harry Deutschland: Der Erfolg Olchings ist erstaunlich → es stellt sich die Frage: Wie war das überhaupt möglich?
- Harry Olching: Frühzeitige und aktive Bürgerbeteiligung in Entscheidungsfindungsprozessen sowie eine ehrenamtliche Beteiligung, da die Gemeinde alleine nicht alles wissen kann.

Mixtisch 5**„BERICHT AUS DER ZUKUNFT“**

Die Erfolge der Stadt Olching im Jahre 2030 sind auf einen Gemeinderat, der das Wohl der Gemeinde priorisiert hat und nicht parteipolitische oder Interessen in den Vordergrund gestellt hat, zurückzuführen:

- Stadt Olching = Amperstadt Olching hat 30.000 Einwohner
- Vernetzung sowie Dialog zwischen den BürgerInnen und Stadt über strukturierte Themen („Agenda 22“)
- Offene Kommunikation zwischen den interessierten BürgerInnen und Gemeinderat von Entscheidungen, transparente Kommunikation mit neuen Medien (Vorinfo, Live Sitzung über Internet, Mitsprachezeit in Sitzung)
- Effizientes Management der Stadt (konzentriert auf das Wesentliche)
- Wohnraum ist entsprechend FNP 2010 ausgeschöpft, schnelle Umsetzung → neuer Plan in Arbeit
- Gewerbeansiedelung sehr schnell und erfolgreich (50% der Bevölkerung hat Arbeit vor Ort)
- Enger Dialog zwischen Nachbargemeinden → es gibt zwischen den Städten abgestimmte überregionale Planungen
- Barrierefreiheit vollständig umgesetzt
- Es gibt Mehrgenerationeneinrichtungen und –aktivitäten (Bsp.: Schreibwerkstätten, Theaterstücke, Sport) unabhängig von Vereinszugehörigkeit und Beiträgen
- Amperauen konnten zu einem schönem Naherholungsgebiet mit weitläufigen Badestränden ausgebaut werden
- Attraktives Olching für Tourismus (Einzugsgebiet von München)
- Kulturbegegnungsstätte für mehr als 200 Personen
- Freizeitgewerbe intensiviert (Kino, etc.)
- Dynamisch integrierte Bildung:
 - Alle Bildungsinstitutionen haben sehr enge Kommunikationswege
 - Zielsetzung: Individuelle Förderung für Kinder und Jugendliche → Einrichtungen von der Früh- bis hin zu der Erwachsenenbildung
 - Schulcampus im Schwaigfeld
 - Verknüpfung der Schulzweige inkl. mittleren Bildungsweg
 - Schulische und außerschulische Bildungs- und Erziehungsarbeit aufgrund enger Verknüpfung der einzelnen Angebote (wie Bsp.: Horte, Kindergärten und Grundschule)
- Ressourcenbörse basierend auf dem Ehrenamt (Know how an Junge durch „junge Alte“ weitergeben)
- Soziale Bürgerbegegnungsstätte bei Fragen und Problemen ist in der Bevölkerung akzeptiert (fachliche Beratung)

- Energiewende ist durch eine breite öffentliche Beteiligung der Olchinger BürgerInnen erreicht worden: → 100% Erneuerbare Energien
 - Elektroautos → an den ausgewiesenen Parkplätzen Steckdosen für die Autos
 - Solaranlagen auf den Gewerbeflächen sowie auf den Dächern oder an den Parkplätzen, sodass auch die Elektroautos so aufgeladen werden können
 - Müll-/ Heizkraftwerke ökologisch ausgebaut
 - Wasserkraft an Amper
- Gewährleistung der Elektromobilität
- Energieautarkie

- Verkehrsberuhigte Hauptstraße, Kreisverkehr bei der Amper und am S-Bahnhof
- 2 Parkhäuser (Bahnhof und hinter Nöscherplatz)
- Elektrobahn zwischen Parkhäusern, welche auf Handzeichen hin hält
 - Einführung der „Olching plus Karte“ → Kostenfreies Parken in den Parkhäusern, kostenfreies Nutzen der Elektrobahn
- Das Zentrum Olchings liegt nun in der Hauptstraße
- Auszeichnung für die beste Orts- und Fassadengestaltung (Blumen, Fassaden) → Bewerbung für die Bundesgartenschau (BUGA) im Jahre 2035
- Attraktive Geschäfte und Lokalitäten auch am Abend
- Rathaus und Bürgerhaus in Paulusgrube
- Integration der Ortsteile ist erfolgt (in den Ortsteilen ist die Nahversorgung sichergestellt, traditionelle Veranstaltungen)
- Ausgewogene Verkehrsplanung mit Natur & Erholung & Ökologie
- 4- spurige Umgehungsstraßen sind vorhanden (Ring)
- Radwegenetz ist ausgebaut
- Brücke über die Amper

→ ein weiterer Blick in die ferne Zukunft:

Förderbänder entlang der Hauptstraße für die Fußgänger, deren Auf- und Abstieg jeder Zeit möglich ist

Autos sind der Stadtmitte nicht mehr zu finden, da sie alle um Olching herum fahren

Mixtisch 6

„AUSSTELLUNGSSTÄTTE DER GEGENWART 2030“

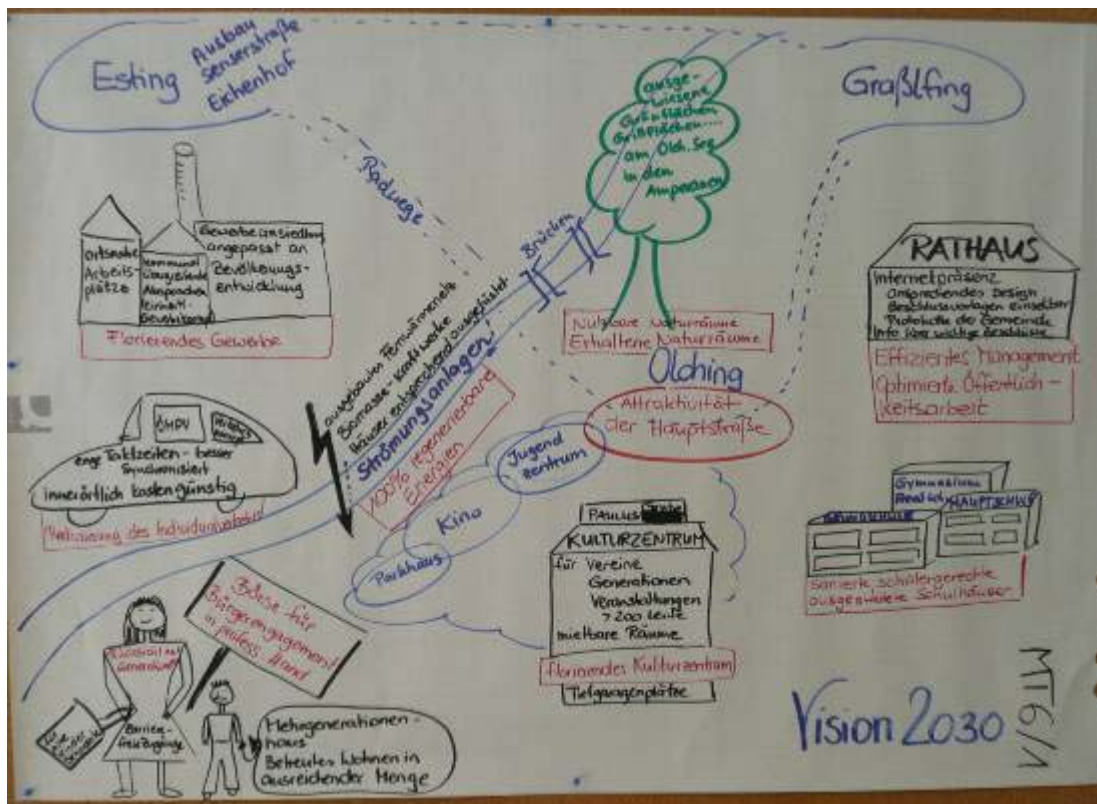


Bild aus der Ausstellungsstätte der Gegenwart

- Eching, Olching und Graßlfing sind zusammengewachsen
- Zusätzliche Radwege wurden angelegt sowie Brücken, die die Erreichbarkeit gesteigert haben
- Erhalt der Grünflächen sowie ausgewiesene Grünflächen für die Freizeit und Erholung am Olchinger See und in den Amperauen
- 100% Erneuerbare Energien → Strömungsanlage in der Amper, ausgebautes Fernwärmenetz, Biomasse- Kraftwerke, entsprechende Aufrüstung der Häuser
- Attraktivität des Ortes konnte durch den Ausbau der Hauptstraße gesteigert werden
- Jugendzentrum und Kino wurden in erreichbarer Nähe errichtet
- Verkehr wird aus der Innenstadt ferngehalten
- In der Paulusgrube wurde ein großes Kulturzentrum für Vereine, Veranstaltungen (für mehr als 200 Personen) sowie für die Generationen errichtet, zudem ist die Vermietung der Räumlichkeiten für private Zwecke möglich
- Neben dem Parkhaus wurde auch eine Tiefgarage im Kulturzentrum für die Autos gebaut
- Gut ausgebautes Schulsystem mit Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium → untergebracht in schülergerechten sanierten Schulhäusern
- Schönes Rathaus → Internetpräsenz weit ausgebaut mit einem ansprechendem Design, alle Beschlussvorlagen sind einsehbar sowie die Protokolle der Gemeinde, auch Informationen über

wichtige Beschlüsse für die Presse → Effizientes Management und optimierte Öffentlichkeitsarbeit

- Gutes Verkehrsnetzsystem → Reduzierung des Individualverkehrs durch den Ausbau des ÖPNVs und engere Taktzeiten, besser synchronisiert, innerörtliches Nutzen des ÖPNV- Angebotes sehr kostengünstig
- Florierendes Gewerbe in der Stadt → Vielzahl an ortsnahen Arbeitsplätzen, kommunalübergreifende Absprachen mit einem einheitlichen Gewerbekonzept (wie einer einheitlichen Gewerbesteuer) sowie die Anpassung der Gewerbeansiedelung an die Bevölkerungsentwicklung

→ Olching hat sich zu eine lebenswerten Wohnstandort entwickelt

Mixtisch 7**„SITZUNG DES BÜRGERBETEILIGUNGSBEIRATES“**

3. Sitzung in diesem Jahr

Erfolge:

- Eingerichtete Bürgerbeteiligung (Agenda – Beirat) wird vor allen wesentlichen Entscheidungen gehört (berät)
- Arbeitsplätze nicht mehr in München, sondern es gibt genügend Arbeitsplätze vor Ort und in den benachbarten Gemeinden → Verringerung der arbeitsplatzgebundenen Fahrtwege
- Nahversorgungsangebot ist sehr gut ausgebaut, keine Abhängigkeit mehr von der Großstadt
- Erwerb von regionalen Produkten ist selbstverständlich
- Gute Naherholungsmöglichkeiten auf Grünanlagen (Grillplätze, Picknick-Plätze)
- Schöne Cafés mit einem hohen Erholungs- und Genusswert
- Sommerkonzert auf dem Volksfestplatz
- Treffpunkte und Räume für alle Generationen spezifisch und übergreifend
- Ausgebaute Sportstätten mit Kinderbetreuung, Wassererholung, Rad- und Wanderwege – behindertengerecht, auch kommerziell
- Alle Schultypen sind vorhanden (→ neues Schulsystem), keine soziale Isolation mehr,
- Es gibt eine gut funktionierende „Ressourcenbörse“ mit 1.000 Teilnehmern (Beispiele: Pensionierter Schreiner bietet eine Kurs in der Grundschule an und möchte im Tausch dazu einen Inline- Kurs erhalten, Künstlerin bietet Aquarell malen an, Mütter (gelernte Friseurinnen) bieten Haare schneiden gegen Babysitten an, Oma- und Opa- Service → Kinderbetreuung für eine Einladung zum Mittagessen)
- Umstieg auf Erneuerbare Energien ist zu 100% gelungen
 - Olching hat ein Informationszentrum zu dem Thema „Erneuerbare Energien“
 - Kommunales Management für gemeindeeigene Liegenschaften funktioniert sehr gut
 - bestehende CO₂- Bilanz der Gemeinde wird stetig verbessert
 - Bei Neubau oder Sanierungen von Gebäuden der Gemeinde wird eine energetische Bauweise beachtet
 - für Hausbesitzer gibt es Förderprogramme von der Stadt
 - Biomasseanlage neben der Müllverbrennungs- und Teeranlage wurde vor kurzem eingeweiht
- Ortsplanung: Attraktive Hauptstraße = schönste Flaniermeile von Oberbayern → touristischer Anziehungspunkt, nicht nur breite Akzeptanz in der Bevölkerung, sondern auch neugierige Besucher, die sich Anregungen für den eigenen Heimatort holen möchten
 - Gute Vernetzung der Ortsteile durch eine attraktive Straßengestaltung sowie einem großen Angebot an Geschäften und einer guten Busanbindung (Solarshuttle)
 - „Großolching“
 - Probleme bei der Errichtung des neuen Rathauses in der Paulusgrube → Stadtplanwand steht falsch, falsche Einsicht

- Mobilität & Verkehr:
 - Reduzierter Individualverkehr in der Ortsmitte durch shared space → zügiger Verkehrsfluss ohne zu hohe Geschwindigkeiten und keine Unfälle
 - es konnten mehr Freiräume geschaffen werden
 - keine Parkplätze mehr in der Ortsmitte, sondern Parkplätze wurden nach außen verlagert sowie Parkhäuser
 - Kostenloser Fahrservice in die Stadt und zurück
 - optimal vernetztes Verkehrskonzept mit umliegenden Gemeinden und der Stadt München

Haupthindernisse 2010:

- Geld → Förderprojekte, Prämien der Wettbewerbe ausgenutzt, Sozialengagement
- Gemeinderat → Bürgerbeteiligung, Fachberatung der ortsansässigen Fachleute

Mixtisch 8**„INTERNATIONALE INVESTORIN“**

Gespräch zwischen dem Oberbürgermeister und einer interessierten international tätigen Investorin

Eingemeindung der Gemeinde Gröbenzell

○ *Verkehr:*

- Verkehrsverminderung im Ortskern durch Umgehung (Nordostumgehung), die direkt an die Autobahn angebunden ist

- Ausbau des Bahnhofes

→ Verkehrskonzept hat dazugeführt, dass der Verkehr von der Hauptstraße weggeleitet werden konnte, um die Hauptverkehrsstraße verkehrsfrei zu machen, wurde sie in den vergangenen Jahren untertunnelt, dennoch keine komplette Abschaffung des Pkws, um das Aussterben der Hauptstraße zu verhindern

○ *Ortsgestaltung:*

- Attraktiverer Ortskern für alle Generationen mit Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung wie Cafés

- Vernetzung und Integration aller Teile Olchings

- Keine Hochhäuser, sondern Einfamilienhäuser mit Gärten

○ *Wirtschaft:*

- Ortsnahe Arbeitsplätze für alle Olchinger Bürger, da Gewerbeflächen bereitgestellt wurden und die Gewerbesteuer gesenkt wurde → Reduzierung der Verkehrs- und Umweltbelastungen

- Großes Angebot an Fachkräften für die unterschiedlichsten Branchen

→ erhöhte Einnahmen → Gewerbesteuer

= schuldenfreies Olching

○ *Bildung:*

- Bildungssystem Olchings ist vorbildlich → alle Schultypen vorhanden

- Private Universität in Geiselbullach

- Lebenslanges Lernen für alle Generationen (Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für jedes Alter, z.B. Volkshochschule)

- Verstärkte Förderung der Bildungseinrichtungen

- Freizeitangebote

- Großes Kulturangebot (z.B.: KOM) sowie entsprechende Räumlichkeiten auch zur Vermietung an privat Personen oder Firmenveranstaltungen

○ *Energie und Klima:*

- Vorbildfunktion: 100% Versorgung mit regenerativen Energien

- Wahrung unserer „Grünen Lunge“ (Amperauen) (Erhaltung der reinen Luft und des Klimas)

- Solaranlagen, Wasserkraftwerk, Biomasseanlage neben der Verbrennungsanlage

○ *Kommunales Management & Bürgerbeteiligung:*

- enger Einbezug der Bürger in das Entscheidungsfeld der Gemeinde

→ **Transparenz** vor und nach Entscheidungen

Problembhebung

1. *Abstimmung aller umliegenden Gemeinden*
 - für alle Themenbereiche
2. *Optimales Verkehrskonzept*
 - Verminderung des Durchgangsverkehrs
3. *Attraktive Innenstadt Olching*
 - Gastronomie- und Einkaufsvielfalt
4. *Optimales Bildungssystem*
 - Ausstattung, Besetzung, Schularten
 - Soziales Miteinander
5. *Transparenter Einbezug der Bürger in die Gemeinde*
6. *Ausgebaute soziale Einrichtungen*

9. AUSBLICK: WEITERES VORGEHEN

Die Ergebnisse der Zukunftskonferenz I werden nun vom Büro Identität & Image aufbereitet. Es werden Vorschläge für Ziele und Strategien in den einzelnen Handlungsfeldern formuliert. Diese Formulierungsvorschläge werden der Lenkungsgruppe zur Diskussion vorgelegt. Auf Basis dieser Diskussion wird ein weiterer Vorschlag erarbeitet, der in der zweiten Zukunftskonferenz mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensiv diskutiert wird. Zudem wird sich die zweite Zukunftskonferenz mit der Erarbeitung von konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der gesteckten Ziele in den einzelnen Themenfeldern beschäftigen.

Die zweite Zukunftskonferenz findet statt am **8./9. Oktober 2010 in der Aula der Martinschule.**